

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
18 (1904)**

37 (13.2.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-392731](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-392731)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einfl. 20 Pfg., bei Selbstbezahlung 25 Pfg.; sechs Monate 1,10 Pfg., ein Jahr 2,10 Pfg., einfl. 2,25 Pfg. Bestellsch.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Inserate werden die fünfgepaltene Reklamzettel oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen nach entsprechender Rabatt gewährt. — Inserate für die laufende Nummer müssen spätestens bis sonntags 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein; spätere Inserate und solche mit schwieriger Satz werden früher erbeten.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Neue Wilhelmshavenener Straße 82. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58. Amt Wilhelmshaven.

Verlag-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Sudenbergs Buchhandlung, Zellenstr.; Heppens: G. Sabewasser, Adolfsstr.; Jeters: J. Hinrichs, Mühlengraben 61; Garel: E. Mehl, Schillingstr.; Schwaburg: G. Heilmann, Zellenstr.; Jüdelshagen: S. Döring, Spaden; Nagelsdorf: A. Hellr; Im Kanal: G. B. H.; D. Eggertmann; Kattow: G. Wilgram, Kattowplatz; Norden (Ostf.): B. Ziering; Rodenborg: G. Wandmann, Südstr.; Embden: Carl Kautz, G. Labernstr. 18; Leer (Ostf.): A. Meyer, Adolfsstr. 44; Weener (Ostf.): Handmann; Georg Anton; Saabed (Dann): G. Wedmann; Lägerdorf (Doll.): A. Hönke, Holmstr. 8; Stade: Th. Ruhlmann, Adolfsstr. 41; Verden: G. B. H.; Osterholz: G. B. H.; Osterholz: G. B. H.; Osterholz: G. B. H.

18. Jahrgang.

Bant, Sonnabend den 15. Februar 1904.

Nr. 57.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Bant, 12. Februar.

Der Reichstag nahm gestern eine Novelle zur Reichsstaatsanleihe in erster und zweiter Lesung an. Obwohl die Erörterung finanztechnischer Fragen, die die Debatte über den Entwurf beherrschte, eine Vertiefung in der Budgetkommission recht gut vertragen hätte, lehnte die Mehrheit gegen die Stimmen unserer Fraktion und der freisinnigen Volkspartei die Überweisung der Vorlage an diese Kommission ab, um das Notgesetz, das den Reichsanleihe ermöglicht, auch langfristige Schatzanweisungen ohne Genehmigung des Reichstages zu erneuern, sofort in den nächsten Tagen zu bringen. Die Fortsetzung der Debatte über den Etat des Reichsanleihe am 20. März zum Kapitel des Reichsversicherungsamtes, da der Etat des Patentamtes an die Budgetkommission gewiesen wurde. In die Kritik, zu der wir im Interesse der Reichsanleihe im Jahr im Jahr genötigt sind, teilten sich diesmal Genosse Wolfenbützel und der neu in den Reichstag gewählte Reichsanleihe-Referendar Genosse Börsch, der Randow-Greifengarten den Konventionen abgenommen hat. Wolfenbützel verteidigte die Anknüpfung eines Referendats gegen die eigenhändige Kritik der Berufsvereinigungen und trat für das Kapitaldeckungsverfahren ein. Die Konventionen aber war ihm, die Wängel der Umschuldungsmaßnahmen und ihrer Überwachung teils der gewerblichen Berufsvereinigungen und das wöllige Fehlen jeder Berührungswörter in den industriellen Betrieben trotz der furchtbaren Ertrags der von Jahr zu Jahr wachsenden Zahl schwerer Unfälle zu beklagen. Seine Äußerungen konnten von keiner Seite widerlegt werden. Graf Posa oder Posa stellte in Aussicht, daß im nächsten Jahre mit Unfallversicherungsmaßnahmen für die Landwirtschaft der Anfang gemacht werden solle. Genosse Börsch beauftragte die Redigierung des Reichsversicherungsamtes und zeigte an einer Reihe von Fällen, wie oft die Entscheidungen einen beklagenswerten Mangel sozialer Gerechtigkeit verraten. Außerdem wies er auf die Abhängigkeit der Verrentungssätze von den Berufsvereinigungen und auf die Benachteiligung der Verrenteten der Arbeiter gegenüber den Unternehmervertretern bei den Spruchgängen hin. — Vor bürgerlicher Seite hatte Herr Spahn nur partielle Schmerzen des Zentrums vorzutragen, dessen furchtbare Anhalten bei der Gewöhnung von Darlehen durch die Landesverwaltungsanstalten gegenüber den protestantischen angeblich zu kurz kommen sollen. Nur der Abg. von Gerlach (Fp.) schloß sich der sozialdemokratischen Kritik im wesentlichen an. — Morgen geht die Debatte weiter. Die Entscheidung über das Braunkohle Mandat fällt am Sonnabend.

Preussischer Landtag. Im Herrenhaus hatte reichlich der Präsident führt zu dem und Knippenhagen den Wunsch ausgesprochen, daß die Regierung in Zukunft diesem hohen Hause mehr Gelegenheit geben möge, sich zu betätigen. Diefem Wunsch hat die Regierung entsprochen, und so kommt denn das Haus bereits am Donnerstag, also nach kaum vier Wochen Schulungszeit, wiederum zusammenzutreten und eine ganze Reihe von Vorlagen, die allerdings auf Bezeichnung keinen Anspruch erheben können, im Rannsch erledigen. Auch für Freitag ist noch Arbeit in Höhe und Fülle vorhanden, zumal da auch der Staatsanwalt auf das Wohl der Gefangenen der Nation bedacht ist. Er sucht schon wieder einmal die Genehmigung zur Einleitung eines Strafverfahrens wegen Beleidigung des Herrenhauses nach. Im Abgeordnetenhaus begann nach Beendigung der zweiten Lesung des Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung die Beratung des

Etats der Geflügelverwaltung. Der Umstand, daß die Regierung die Forderung des Hauses auf Umwandlung der Geflügelschulen in öffentliche Volksschulen abgelehnt hat, gab dem Abg. Kropf (Fp.) Gelegenheit, wie in früheren Jahren so auch diesmal die Zustände in Traktaten einer Kritik zu unterziehen. Die Antwort des Ministers von Bobbielotti war dieselbe, wie im vorigen Jahre. Es ist alles in Traktaten in besserer Ordnung, und wenn Unfrieden herrscht, so sind die Lehrer daran Schuld. Die Debatte wird am Freitag fortgesetzt.

Eine Statistik der Reichstagsreden. In einer der letzten Reichstagsreden hatte Bebel die Behauptung aufgestellt, daß die Reden der Sozialdemokraten dem Hause durchaus nicht mehr Zeit fornehmen als die Reden der übrigen Parteien. Diese Behauptung hat zur Aufstellung nachfolgender Statistik auf Grund der stenographischen Protokolle Veranlassung gegeben: Es haben vom 3. Dezember bis zum 24. Januar beantragt: Die Deutschkonfessionen 85 Spalten des stenographischen Berichts, die Reichspartei 33, die Polen 35, das Zentrum 133, die Nationalliberalen 133, freisinnige Volkspartei 102, freisinnige Vereinigung 52, Süddeutsche Volkspartei 21, Antisemiten 62, Sozialdemokraten hingegen 331 Spalten. Wenn man bedenkt, daß fast sämtliche Debatten auf eine Attacke der Reaktion gegen die Sozialdemokratie hinausliefen, dann stehen den 446 reaktionären Redeipalten (85 Deutschkonfessionen, 33 Reichspartei, 133 Zentrum, 133 Nationalliberalen, 62 Antisemiten) nur 331 sozialdemokratische Redeipalten gegenüber. Die Reaktion hat also bedeutend mehr Worte gebraucht, um uns anzugreifen, als wir, um sie zurückzuschlagen. Dabei sind die sich fast ausschließlich mit der Sozialdemokratie beschäftigten wortreichen Neben Bälouos noch gar nicht mitgezählt.

Ein Verfahren wieder Aufhebung aus Anlaß einer Reichstagsrede! Aus Königsberg wird telegraphiert: Nach der „Königsberger Volkszeitung“ ist ein Verfahren gegen Unterbeamten aus Anlaß der Reichstagsrede eingeleitet worden, die der Reichstags-Abgeordnete Haase am 19. Januar zur Begründung der Interpellation über das Verhalten russischer Polizeigenossen auf deutschem Gebiet im Reichstag gehalten hat. Haase wurde am Freitag voriger Woche als Zeuge vorgeladen, um zu bekunden, welcher Briefbote das Briefgeheimnis verletzt und wer den Sozialdemokraten Kawaagroß zur Ausstellung falscher Papiere zu bestimmen versucht habe. Haase lehnte es ab, sich darüber zu äußern.

Die Absicht des Staatsanwalts. In dem kürzlich zu Dessau verhandelten Prozesse des herzoglichen Hofkapellmeisters Mikoren gegen den Opernsänger Kienlechner, in dem dieser wegen Mißhandlung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, hatte der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer mit Bezug auf einen Jungen, dem Referendar Hübner, von „niedriger Gesinnung“ gesprochen. Wie nunmehr der Anhaltische Staatsanwalt mittelst, hatte der Staatsanwalt Kinner den gegen den Jungen gebrauchten Ausdruck nicht beabsichtigt; die Versicherung ist ihm vielmehr nur im Eifer der Rede entschlüpft. Der Staatsanwalt hat deshalb bereits Veranlassung genommen, dem Referendar Hübner ein Bedauern auszusprechen und ihn um Entschuldigung zu bitten.

Wieder die Konkurrenz. Die für die Zivilmilitär durch die Militärstellen erwünscht, hat eine Deputation des Deutschen Militärkollaboranten-Berbandes längst beim Kriegsmilitär-Befehlshaber erhoben. Nach dem „Berl. Tagbl.“ gab der Kriegsmilitär auf Grund eigener Wahrnehmung zu, daß tatsächlich verschiedene Stabschefs die Konkurrenz bis zur Schamlosigkeit getrieben haben. Die Militärstellen seien jetzt aber angewiesen, denselben Preis innewohnen, den die Zivilmilitär für ihre Aufträge fordern.

Wieder die Behauptung eines deutschen Schiffskapitäns in Japan wird folgendes berichtet: Kapitän Warncke, der Befehlshaber des

deutschen Schiffes „Selene Widmers“, lag Ende Dezember mit seinem Fahrzeug im japanischen Hafen Kojoi vor Anker. Eines Tages erhielt er Nachricht, daß seine chinesische Besatzungsmannschaft das Schiff zu verlassen beabsichtige, um nicht wieder zurückzufahren. Der Kapitän suchte die Ausführung dieses Planes zu verhindern, wollte die Chinesen aber in Singapur abholen. Als die Chinesen später wirklich das Schiff verlassen wollten, zwang sie der Kapitän mit seinen Offizieren, zu bleiben, wobei es nicht ohne Schläge abging. Die Mannschaft wurde im Borddeck eingesperrt. Einige Chinesen entkamen jedoch und berichteten am Lande, indem sie auf einige blaue Fiedel hinwiesen, daß sie auf dem Schiffe so schlecht behandelt würden. Hierauf erschien sofort die japanische Polizei an Bord und arrestierte, ohne ein Verhör abzuhalten, den deutschen Kapitän mit seinen Offizieren. Die Arrestierten wurden gezwungen, an Bord zu gehen und in einem Schmuckladen und hatten keinen Gefängnis eingesperrt. Der Kapitän, welcher an Rheumatismus litt und unfähig war, ohne Stab zu gehen, wurde sogar genötigt, Mantel und Hut abzugeben, außerdem nahm man ihm Notizbuch und Uhr. Die Zelle, in welche er gesperrt wurde, hatte keinen Ofen und durch das zerbrochene Fenster regnete es hinein und blies ein kalter Wind. Von diesem Vorfall erfuhr sehr bald der in Nagasaki wohnende deutsche Konsul, der sofort seinen Dolmetscher an Ort und Stelle sandte, um die weiteren Verhandlungen einzuleiten. Der Kapitän und seine Offiziere wurden auf der Stelle entlassen und haben nun den Sechswedweg betreten. Kapitän Warncke hat die japanische Behörde um die Summe von 100.000 Yen, gleich 200.000 Mk., als Entschädigung für sich, seine Offiziere und seine Dampfergesellschaft verlangt.

Ceserreich-Ungarn.

Der Herrenschatz der ungarischen Delegation nahm, wie aus Wien berichtet wird, das Herrenschatz als Grundlage für die Spezialdebatte an, nachdem Ministerpräsident Graf Tisza die Überzeugung ausgesprochen hatte, daß durch die beabsichtigten Reformen der ungarischen Gesellschaft die Gelegenheit geboten werde, die ihr gebührende Position in der Armee einzunehmen, daß dadurch die Kraft und die Schlagfertigkeit der Armee erhöht und die berechtigten Wünsche der ungarischen Nation gleichzeitig erfüllt werden.

Frankreich.

Frankreich und der neue deutsche Zolltarif. Ueber die voraussichtliche Wirkung des deutschen Zolltarifs auf den französischen Export liegt ein Bericht des Zollauschusses der französischen Deputiertenkammer aus der Feder des Präsidenten, Abg. Koel., vor. Derselbe sagt besonders darüber, daß die ewige Restriktionsangelegenheit des Frankfurter Friedensvertrages Frankreich schlechter stelle, als das übrige Ausland, sofern danach Deutschland nur die in Verträgen mit England, Belgien, Holland, der Schweiz, Ceserreich und Rußland zugestandenen Restriktionen auch Frankreich gewähren müsse, während es 41 Nationen unumschränkte Restriktionen gewährt. Auf den Willen der Restriktionen eines deutschen Handelsvertrages mit Italien, Spanien oder der amerikanischen Union könne Frankreich — im Gegensatz zu allen andern in Deutschland meistbegünstigten Staaten — nicht Anspruch machen. Diese Eventualität könnte praktisch werden namentlich hinsichtlich der den französischen Export ernstlich bedrohenden neuen deutschen Weinstölle, da Deutschland nicht nötig habe, etwaige Italien und Spanien zugestandene Ermäßigungen derselben auch Frankreich zu gewähren. Zugeständnisse deutscherseits könnte Frankreich eventuell im Wege seiner Zölle auf Leder, Häute und Rauchwaren, sowie auf Papier und Papierwaren erlangen. Zum Schluß wird der deutsche Tarif als eine tiefgehende Schwärzung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen

Deutschland und seinen Nachbarländern zu erzeugen und sowohl für den deutschen Außenhandel wie für den deutschen Konsum große Gefahren mit sich bringe.

Der russisch-japanische Krieg macht den französischen Reanagementpolitiker arge Kopfschmerzen. Während die einen nicht mit Unrecht die Geheimintimität dahin deuten, daß der Bündnisvertrag gar nichts enthält über einen Kriegsfall, möchten andere den Russen lärmende Sympathieäußerungen veranlassen. Die nationalpolitischen Blätter veröffentlichen scharfe Ausfälle gegen die sozialistischen Deputierten, die angeblich in den Debatten der Kammer einer russeneindigen Gesinnung und der Freude über die Erfolge der Japaner Ausdruck gegeben haben. Jaurez beabsichtigt trotz der beabsichtigten Erklärung des Ministerpräsidenten über die Haltung Frankreichs in dem russisch-japanischen Konflikt eine Debatte hervorzuheben, um die Kammer zu einer unbedeutenden Abstimmung zu veranlassen, wodurch eine Intervention, welche Ereignisse auch immer eintreten mögen, entschieden zurückgewiesen werden könnte.

Italien.

Das Urteil im Prozeß Jerri-Bettolo ist nun nach fünfjähriger Verhandlung verurteilt worden. Es lautete gegen Jerri wegen fortgesetzter Verleumdung auf 14 Monate Gefängnis und 1516 Lire Buße. Die Höhe der Gerichtskosten und des Schadenersatzes soll noch festgestellt werden. Gegen Salustrie wurde wegen Beihilfe auf das gleiche Strafmaß erkannt. Eine ungeheure Menschenmenge bereitete den Beurteilten Ovationen. Das Urteil entspricht dem Antrag des Staatsanwalts, einem relativ milden Urteil, da der § 393 des Strafgesetzbuchs, auf Grund dessen die Beurteilung gefordert wurde, ein Straf-Minimum von 12 Monaten und ein Maximum von 5 Jahren vorsieht. Dieser Paragraph handelt sogar nur von einfacher Verleumdung, während dem „Moant“ fortgesetzte Verleumdung zur Last gelegt wurde.

Der russisch-japanische Krieg.

In Rußland wird mit allen Mitteln Stimmung zu machen versucht, um den Patriotismus zu entfachen und die Feindseligkeit Japans als durch nichts berechtigt und als einen verächtlichen Ueberfall hinzustellen. In der Provinz hat die Stimmungsmache auch Erfolg. So haben in Moskau der Adel, die Landbevölkerung, die Stadt- und Kommunalverwaltung ihren Patriotismus und ihre Opferwilligkeit zum Ausdruck gebracht. Ob ein allgemeiner patriotischer Aufschwung zu erwarten ist, muß abgewartet werden. Für die radikalen Elemente, welche aus der Belegenheit des Japans einen Vorteil für ihre freirechtlichen Bestrebungen erhoffen müssen, wäre eine morospatriotische Bewegung nicht ermutigend.

Die Mobilisierung der russischen Truppen, die für diesen Krieg in Frage kommen können, ist eine vollständige. Alles Waid, das von Port Arthur bis Madawostof längs der ostchinesischen Bahn liegt und von den Chinesen erworben ist, wurde als im Kriegsgebiete erklärt.

Die übrigen Mächte erlassen alle ihre Neutralitäts-Erklärungen. Auch England wird nach den Erklärungen der Regierung im Parlament zunächst streng neutral bleiben, desgleichen Frankreich, das durch sein Bundesverhältnis zu Rußland in eine recht verzwickte Lage gekommen ist. Dänemark hat auch bereits strenge Neutralität beschlossen und den trugsührenden Mächten ihren Beschluß bereits notifiziert.

Der materielle Verlust, den Rußland durch den Verlust der acht oder neun Schiffe erlitten hat, wird auf ca. 85 Mill. Mark veranschlagt. Man kann danach ersehen, was ein Krieg zwischen großen Seemächten die Völker kosten wird. Die drei russischen, von den japanischen Torpedobooten angelegenen Schiffe „Retoran“, „Jalarewisch“ und „Pallada“ gelten als völlig modern. Die beiden ersten sind Minenschiffe, „Pallada“ ist ein geschützter Kreuzer. Das

Im Ausverkauf des Cohn'schen Warenlagers

sind noch größere Mengen folgender Waren vorhanden:

Farbige und schwarze Kleiderstoffe, Seidenstoffe für Blusen und Besätze, Sammet und Plüsch, Damen-Jackets von 1.90 bis 5 Mk., sonstiger Preis bis 25 Mk., Damen-Kragen, Kinder-Mäntel und Jackets spottbillig, Herren-Anzüge, Herren-Sommer- u. Winter-Paletots, Posten Buckskin- u. Englischlederhosen. Ferner sind noch vorhanden: Gardinen, Kongressstoffe, Teppiche, Handarbeiten aller Art, Kurzwaren, Handtuchdrese und Gerstenkorn, Tischzeuge, Posten Korsetts, Strümpfe und Handschuhe.

Konfirmanten-Anzüge! **Konfirmanten-Anzüge!**

Im Anschluß an diesen Ausverkauf werden wegen baulicher Veränderung der 1. Etage und Pfahmangel die noch vorhandenen Schlafstuben-Einrichtungen, Schränke, Waschtische, Holz- u. eiserne Bettstellen ebenfalls für Spottpreise abgegeben. **Fertige Betten! Fertige Betten** jetzt sehr billig.

Warenhaus Gebr. Hinrichs & Bismarckstr.

Lindenhof, Varel.
Sonntag den 14. Februar,
von 4 Uhr an:

Ball.

Es ladet freundlichst ein
H. Leuschner.

Zum grünen Wald
(am Forst Hojeber).

Sonntag den 14. Februar:

Ball.

Es ladet ergebenst ein
Eduard Harms.

Zur Konfirmation

empfehle in großer Auswahl:

Schwarze u. farbige
Kleiderstoffe

— und —

Konfirmanten-Anzüge.

Preise niedrigst.

Anton Brust, Bant.

Nebengeschäft

(Kolonialwaren) zu verkaufen. Antzitt
1. Mal. Erforderlich 6 bis 700 Mark.
Näheres bei **Sadowasser.**

Saubere Bedienungsfrau
für die Morgenstunden gesucht.
Restaurant „Friedenhalde“,
Neue Wilhelmsh. Straße 19.

Gut möbliertes Zimmer
sucht ein junges Mädchen (Reinlein)
per sofort. Offerten unter **E. M.** be-
fordert die Expedition ds. Bl.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine vierzimmerige
Untermwohnung, sowie zum 1. April eine
drei- oder vierzimmerige Stagenwohnung.
H. Cordsen, Maler,
Mitscherlichstraße 36.

Extra billiges Angebot!!

Große Posten Herren-Anzüge, fein-feine Stoffe
schwarz und gemustert, in Cheviot und Kam-
marn, zu 9, 13, 17, 20 Mk.

Rot- und Gehrod-Anzüge, prima Kammarn,
feinster Stoff, zu 20, 24, 29, 34 Mk.

500 Stück Buckskin- u. Kammarn-Hosen,
starke Qualität, schönste Muster, zu 1,75, 2,
2,50, 3, 4, 5 Mk.

50 Stück Herren-Jackets in Cheviot und
Kammarn, mit prima Futter, 5, 6, 7,50 Mk.

Der weiteste Weg macht sich bezahlt!



Konfirmanten-Anzüge

in allergrößter Auswahl,
in Cheviot, Crep, Kammarn und Satin,
zu 6,50, 10, 14, 17, 20, 25 Mk.

M. Jacobs
Bant.

Achtung! Wette!

Au Sonntag nachm. 3 Uhr
wird der Zimmerer **H.** ein Faß
Bier von 50 Liter vom Restaurant
„Dreieck“ bis zur „Arche“ tragen,
ohne in der Zwischenzeit zu ruhen.
Interessenten ladet hiermit ganz
ergebenst ein

Chr. Schröder.

Anton Brust, Bant.

Neu angekommen:

Bettinletts

in echter dichter Ware und

reine staubfreie

Bettfedern.

Anton Brust, Bant.

?? Wo ??

kauft man wirklich derbe, feste und haltbare **Stiefel?**

Beim billigen Berliner

Neue Willh. Straße 54.

Möbel-Magazin

von **H. Krebs, Tischlermeister,**

Bant, Mittel- und Theilenstr.-Ecke.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich gegen Bar-
zahlung auf sämtliche Möbel **10 Prozent Rabatt** gewähre, zu
gleich bemerke, daß ich als Fachmann nur gute und dauerhafte Möbel
führe und bitte deshalb um gütigen Zuspruch.

Bürger-Verein Neuende.

Die am Sonntag den 14. Februar
im „Grünen Hof“ in Schaar fällige
Monats-Versammlung wird auf
Sonntag den 21. Februar verlegt.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehre Heppens.

Sonnabend, 13. Februar,
abends 8 Uhr:

Versammlung

Das Kommando.

**Verband der
Handels- u. Transport-Arbeiter.**

Sonnabend, 13. Februar,
abends 9 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
bei **Hilsmann, Sedan.**

Die Fragebogen müssen in dieser
Versammlung abgeliefert werden.

Der Vorstand.

Naturheilverein.

Sonnabend, 13. Februar,
abends 8 1/4 Uhr:

Versammlung
bei **Gring, Grenzstraße.**

Das Angehören sämtlicher Mitglieder,
besonders die der Hilfsfälle, ist dringend
erforderlich.

Der Vorstand.

Biochemischer Verein.

(Bant-Wilhelmshaven.)

Sonnabend den 13. Februar,
abends 8 1/4 Uhr:

Versammlung
im **Vereinssaal (S. Rath).**

Sämtliche noch ausstehende Bibliotheks-
bücher sind zwecks Inventuraufnahme
abzuliefern.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädchens beehren sich anzukündigen
Bant, den 12. Februar 1904

Adolf Buddenberg und Frau.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch den 10. Februar,
abends 7 1/4 Uhr, verschied nach
kurzer heftiger Krankheit meine
liebe Frau und meiner Kinder
trauernde Mutter

Marie Antoinette Scheyder
geb. **Dunke,**

im 38. Lebensjahre. Dies zeigen
mit der Bitte um stille Teilnahme
hierbei an

Franz Scheyder nebst Kindern
und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend den 13. Februar, nachmittags
um 3 Uhr, vom Trauerhause,
Elderleie (Neuende), aus statt.

Dierzu ein 2. Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Bartsch & von der Bröhl
vormals W. S. Bübrmann

Inventur-Ausverkauf!

Es kommen heute zum Verkauf:

Ca. 700 Stück weiße Tischtücher mit passenden Servietten

Halbleinen-Jaquard, prima Qualität, in vielen gefälligen Mustern.
Tischtücher, 115 mal 165 Ctm. Stück nur 1.65 Mk.
Servietten, 60 mal 60 Ctm. Dtd. nur 4.20 Mk.

Ein Posten Damen-Stoff-Madmäntel

in schwarz und farbig, aus dicken molligen Stoffen, voll weit geschnitten,
Serie I: Stück nur 7.00 Mk. Serie II: Stück nur 10.00 Mk.

Gesangverein „Frohsinn“.

Einladung

zu dem am **Montag den 15. Februar** im feierlich decorierten Saale des Vereins- und Konzerthauses „Zur Arche“ (Seiten) stattfindenden

Großen Narrenfest



bestehend in
Großartigen Aufführungen, sonst. Ueberraschungen, Gesang u. Ball.

Anfang 8 Uhr abends.
Ende wenn's alle ist.
Narrenlappen sind im Festtotal zu haben.

Karten im Vorverkauf à 75 Pfennig sind zu haben bei den Herren **Frost** (Barbier), **Dornwend** (Zigarrenhandlung), **L. Wille** (Barber), **Göring** (Sternantahalle), **Zaak** (Bürgerhalle), **Dupe** (Zerstörer Hof), **Garfens** (Marienhof), **Budenberg's Buchhandlung**, in der „Arche“, sowie bei sämtlichen Mitgliedern. An der Kasse 1 Mark.

Alle Freunde und Gönner laden wir zu unserem diesjährigen Narrenfest ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1881 errichtet.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1903 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuss:

75 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuss-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (bestehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichneten Agenturen:

Rob. Abels, Heppens.
Carl Kohles Nachf., Wilhelmshaven.

Bremen, im Februar 1904.

Die General-Agentur.
sunct.

Arb.-Unterstütz.-Verein f. Hüfterfel u. Umgegend.

Einladung

zu dem am **Montag den 15. Februar d. J.** in dem neuerbauten Saale des Herrn Gastwirts **J. Stahmer** zu Neuender-Neuengroden stattfindenden

BALL

Tanzband für Mitglieder 50 Pf., Nichtmitglieder 1 Mark.
Anfang 7 1/2 Uhr. Das Komitee.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Wir hatten Gelegenheit,
unter der Hand einen großen Posten

Schwarzer Kleiderstoffe

sehr preiswert zu kaufen
und stelle solche ebenso billig zum Ausverkauf.

Günstige Gelegenheit für
Konfirmations-Kleider.

Konfirmations-Anzüge

tadellose Stoffe, elegante Fassform,
11.50, 12.75, 15.75, 16.50, 17.75, 19.75,
22.50, 25.50.

Hüte, Wäsche, Shlipse.

Wer Bedarf hat, sollte meine Qualitäten vergleichen, die Preise sind durch mein Barzahlungssystem enorm billig.

Heinrich Gerdes, Varel

Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung.

Maskenkostüme

für Herren und Damen
billig zu verkaufen.
Frau Gräbe, Berl. Börsenstr. 27.

Zu vermieten

eine vierzügige Wohnung mit Zubehör zum 1. März oder später.
Lambrecht, Bam.,
Wellumstraße 20.

Verein zur Förderung
der Ziegenzucht Rüstingen.
Sonntag den 14. Febr.,
nachmittags 4 Uhr:

Versammlung

bei Gastwirt **Glitz** zu Neuengroden.

— Tages-Ordnung: —

1. Vortrag über Zweck und Nutzen des Vereins.
 2. Disjunktion.
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Strickwolle

anerkannte beste Qualität.
Damenkrämpfe von 65 Pf. bis 1,75 Mk.
Herrensocken von 35 Pf. bis 1,20 Mk.

Kinderstrümpfe

in reiner Wolle, Halbwole und Baumwolle in allen Größen und Preislagen empfehle in großer Auswahl.

G. Müller, Marktstraße 33,
Gde. Wühlenstraße.

Lassen Sie Ihre

nur bei **Christian Schwarz**, Uhrmacher,
Marktstraße 22, reparieren. Für gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.